

Pegasus: Dieser Preis verleiht der Wirtschaft Flügel



(Wakolbinger)



(Weibold)

LINZ. Viele heimische Unternehmen rechnen sich beim Wirtschaftspreis Pegasus Chancen aus: Besonders groß ist der Andrang in der Sparte Erfolgsgeschichten, für die sich etwa das Diakonie Zentrum Spattstraße (mit Geschäftsführerin **Andrea Boxhofer**) und der Fassadenbauer GIG

mit Sitz in Attnang-Puchheim (im Bild Geschäftsführer **Gerhard Haidinger**) beworben haben. Die Linzer smec GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, Unternehmen beim Online-Handel zu unterstützen.

Wenn auch Sie beim Pegasus dabei sein möchten, können Sie sich noch bis 20. April auf nachrichten.at/pegasus bewerben. Die Preise werden am 6. Juni im Linzer Brucknerhaus in sechs Kategorien verliehen.

voestalpine: Neuer Technik-Chef für Stahlsparte



(voestalpine)

LINZ. Mit **Helmut Gruber** hat die voestalpine einen neuen Technikvorstand in der Division Stahl nominiert. Er folgt Hubert Zajicek, der, wie berichtet, in den Konzernvorstand aufsteigt. Gruber ist 47 Jahre alt und lebt in Ennsdorf. Er hat eine Lehre als Betriebselektriker absolviert und ist seit 1997 im Unternehmen.

Der zweifache Vater hat verschiedenste Stationen hinter sich, unter anderem war er Projektleiter für die Großinvestition einer vierten Feuerverzinkungsanlage. Die Division Stahl macht 4,8 Milliarden Euro Umsatz und beschäftigt 11.000 Mitarbeiter.



Das neue Konzept in der LentiaCity: dunklere Regale, weniger Kunststoffverpackungen

Fotos: Tchibo

Tchibo verzichtet auf Plastikverpackungen

Erster Standort im neuen „Industriedesign“ ab heute in Linz

Von Elisabeth Prechtl

LINZ. Die Regale sind dunkel gehalten, die Decke, an der die Luster hängen, erinnert absichtlich an ein Fabriksgebäude: Der Kaffee- und Textilhändler Tchibo/Eduscho eröffnet heute im Einkaufszentrum LentiaCity in Linz den österreichweit ersten Shop im „Industriedesign“. „Die dunklen Farben sollen helfen, die Produkte besser zur Geltung zu bringen“, sagt Tchibo/Eduscho-Österreich-Geschäftsführer Harald Mayer im OÖN-Gespräch.

Die wöchentlich wechselnden Tchibo-Produkte wie Kleidungsstücke, Spielsachen und Haushaltswaren werden zudem nicht mehr länger in Plastik eingeschweißt, sondern unverpackt verkauft: Tchibo/Eduscho wolle seinen Kunden Produkte zum Angreifen präsentieren, so Mayer. Bis 2020 will das Unternehmen ohne Kunststoffverpackungen auskommen.

135 Tchibo-Filialen gibt es in Österreich (18 in Oberösterreich), hauptsächlich in Top-La-

„Viele Kunden kommen, weil sie Kaffee kaufen wollen, schauen, was es Neues gibt, und werden fündig.“



Harald Mayer, Tchibo Österreich-Geschäftsführer

gen: Neben Einkaufszentren ist die Handelskette in stark frequentierten Einkaufsstraßen und auf Bahnhöfen präsent. Das neue Konzept soll schrittweise auf neue sowie die bestehenden Geschäfte ausgeweitet werden.

Ein großer Bauchladen

Tchibo startete in Österreich 1969 als Kaffeeröster: Heute hat das Unternehmen wöchentlich 50 neue Produkte im Sortiment – neben Gebrauchsartikeln auch Reisen und sogar Mobilfunkverträge, was ihm den Ruf eines „Bauchladens“ eingebracht hat: Mayer sieht gerade darin aber die

große Stärke des Unternehmens: „Viele kommen zu uns, weil sie Kaffee kaufen wollen, schauen, was es Neues gibt – und werden fündig.“ Wichtig sei zudem die konsequente Verschränkung von stationärem mit dem Online-Handel: Viele Kunden würden die online bestellte Ware persönlich abholen („Click and Collect“). Zur Ware zeigt die Verkäuferin dem Kunden zwei Gegenstände, die dazu passen würden.

Konzernchef kommt aus Linz

1200 Mitarbeiter sind in Österreich beschäftigt. Der Umsatz lag zuletzt bei 325 Millionen Euro. Laut eigenen Angaben erzielt die Handelskette ihren Umsatz zu gleichen Teilen mit Kaffee sowie Textilien und Ähnlichem. Vor Weihnachten werden 80 Prozent mit Mode und Gebrauchsartikeln erzielt.

Chef des familiengeführten Tchibo-Konzerns mit Sitz in Hamburg ist ein Oberösterreicher: der gebürtige Linzer Thomas Linemayr, ein ehemaliger Weltklasse-Ruderer.

Namen & Nachrichten

Amag: Neuer Chef des Aufsichtsrats



Foto: APA

Amag: Ex-Palfinger-Chef **Herbert Ortner** übernimmt den Aufsichtsratsvorsitz beim Innviertler Aluminiumkonzern. Er folgt auf Josef Krenner. Das

teilte die Amag bei der gestrigen Hauptversammlung in Linz mit. Wolfgang Bernhard, Peter Edelmann und Thomas Zimpfer sind neu im Aufsichtsrat. Krenner, Hanno Bästlein und Franz Gasselsberger ziehen sich von dort zurück.



Foto: BMD

BMD: Der Softwarekonzern aus Steyr hat zehn Millionen Euro in eine „neue Arbeitswelt“ investiert, wie BMD-Chef **Ferdinand Wieser** sagt. Unter anderem gibt es ein Großraumbüro für 180 Mitarbeiter, Ruhe- und Kommunikationsinseln. BMD beschäftigt 515 Mitarbeiter und setzte zuletzt 58 Millionen Euro um, ein Plus von zehn Prozent.



Foto: WKOÖ

Duale Akademie: Ausgebaut wird das Angebot der Dualen Akademie. Laut Oberösterreichs Wirtschaftskammerpräsidentin **Doris Hummer** kommen zusätzlich zu den Berufsbildern Mechatronik und Großhandel sieben weitere hinzu. Mehr in den KarriereNachrichten am Samstag.



Foto: TenCate

TenCate: Der Linzer Spezialist für Geotextile entwickelte in einem Forschungsprojekt des Kunststoff-Clusters ein Verfahren, um Verpackungsmaterial aus Faserabfällen herzustellen. TenCate produziert in Linz pro Jahr 15.000 Tonnen Faserware aus thermoplastischem Kunststoff. 124 Mitarbeiter setzten zuletzt 82,7 Millionen Euro um.

Ham S' scho gehört?

Geld-Handwerker aus Wien starten in Linz

„Wir sind Handwerker“, sagte **Frank Lippitt**, Vorstandsvorsitzender der **Bank Gutmann**, bei einem Empfang im Lentos Kunstmuseum in Linz. Anlass war der Start der Wiener Privatbank in Linz. Dem Kunden zuhören und dann eine gemeinsame Lösung in Gelddingen zu finden, sei das „Handwerk“, dem sich die Wiener Privatbank verschrieben habe.

Teodoro Cocca, Professor für Asset Management an der Linzer Kepler-Universität, sprach in seinem Vortrag darüber, dass es derzeit schon eine große Herausforderung sei, den Wert des Vermögens zu erhalten. Es heiße zwar in einer alten Börsenweisheit, politische Börsen hätten kurze Beine. Er sei sich aber nicht mehr so sicher, ob dies nach wie vor gelte. US-Präsident Donald Trump rüttelte mit dem Handelskrieg mit China am Fundament der Weltwirtschaft. In diesem Umfeld



Frank Lippitt (v.li.), Teodoro Cocca und Werner Blaslbauer Foto: Gutmann

sei Beratung in Gelddingen wichtiger den je.

Werner Blaslbauer, Leiter der Linzer Niederlassung der Bank Gutmann, sieht im Vertrauen das entscheidende Moment beim Private Banking. Dieses wolle er durch gutes Zuhören aufbauen. „Unsere Ohren sind das wichtigste Werkzeug bei unserer Arbeit.“ (hn)

DenizBank AG bestätigt hervorragende Entwicklung

Die DenizBank AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück und bestätigt die starke Entwicklung der letzten Jahre. Gemäß den geprüften Ergebnissen auf konsolidierter Basis stieg die Bilanzsumme um rund € 300 Millionen auf € 11,54 Milliarden. Der Gewinn nach Steuern lag bei € 171 Millionen. Den überzeugenden Ergebnissen entsprechend stärkte die Bank ihre finanzielle Basis weiter. Das Gesamtkapital wurde durch eine Kapitalerhöhung und die Zuführung des Vorjahresgewinns um € 177 Millionen auf € 1,67 Milliarden erhöht. Demgemäß stieg die Gesamtkapitalquote von 16,92 % auf 18,74 %.

Erfolg durch Innovation

Der Schlüssel zum kontinuierlichen Erfolg der DenizBank AG liegt im Streben nach fortlaufender Entwicklung von wegweisenden und serviceorientierten Produkten. „Basierend auf der weltweiten Führungsrolle unserer Muttergesellschaft DenizBank AS in Innovation ist es uns möglich, unsere Services stets neu zu definieren, um den Bedürfnissen und Erwartungen unserer Kunden ge-



Ahmet Mesut Ersoy, CEO der DenizBank AG: „Durch unseren lösungs- und technologiebasierten Ansatz schaffen wir Mehrwert für unsere Kunden.“

recht zu werden und durch unseren lösungs- und technologiebasierten Ansatz Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen“, erklärt Ahmet Mesut Ersoy, CEO der DenizBank AG.

Neben den maßgeschneiderten Produkten im Privat- und Firmenkundenbereich und den attraktiven Angeboten durch Kooperationen mit Allianz Österreich, der Santander Consumer Bank und Wüstenrot werden besonders die digitalen Services

der DenizBank AG – wie etwa die hochmoderne und leistungsstarke Internetbanking-Plattform – von den Kunden stark nachgefragt. Ersoy: „Wir heben Digital Banking kontinuierlich auf ein neues Level, um schnellen sowie qualitativ hochwertigen Service zu bieten und unsere Kunden unabhängig von Ort und Zeit zu begleiten. Dieser Fokus auf absolute Kundenzufriedenheit bleibt auch 2019 unser Hauptziel.“

WERBUNG